

620 Millionen Euro, die vom Staat gestrichen wurden. Hinzu kommen unaufschiebbare Ausgaben, etwa 280 Millionen Euro für die Lagerung radioaktiver Abfälle in Cadarache.

Während man über dramatische Lösungen wie den Verkauf des CEA-Sitzes in Paris oder einen Bankkredit nachdenkt, verzögern sich zunächst einige Forschungsprojekte wie der Bau von Forschungsreaktoren. Zudem wird die CEA wohl gezwungen sein, sich 2011 von der Synchrotronstrahlungsquelle Soleil zurückzuziehen, nur kurz nachdem diese ihren Betrieb aufnehmen soll. CEA-Institute wie DAPNIA, das der Teilchen- und Astrophysik gewidmet ist, sind bereits in den letzten zehn Jahren um ein Viertel geschrumpft und werden wohl auch künftig nicht verschont.

THOMAS OTTO

Die Zukunft der britischen Astro- und Teilchenphysik

Ende November stellte der Forschungsrat für Teilchen- und Astrophysik PPARC (Particle Physics and Astronomy Research Council) seinen Strategieplan für die nächsten fünf Jahre vor.¹⁾ Ian Halliday, Vorstandsvorsitzender von PPARC, zog ein positives Fazit der letzten vier Jahre und betonte, dass dies ein direktes Ergebnis des erhöhten Wissenschaftsbudgets sei. Das PPARC-Budget stieg seit 1999 um 42 Millionen Pfund auf nunmehr 260 Millionen Pfund.

Der Strategieplan betont vor allem die Entwicklung der GRID-Technologie, welche die riesigen Datenmengen von Teilchenbeschleunigern und astronomischen

Großteleskopen bewältigen und verarbeiten soll. Dafür hat PPARC 16 Millionen Pfund zur Verfügung gestellt. Derzeit laufen erste Testreihen, um für die Datenflut des Large Hadron Collider, der 2007 am CERN in Betrieb gehen soll, gewappnet zu sein.

Das wissenschaftliche Programm für den Zeitraum bis 2008²⁾ wurde publikumswirksam in Form grundlegender Fragen formuliert, z. B.:

- ▶ Was sind die Grundeigenschaften der atomaren Teilchen und Kräfte?
- ▶ Warum existiert überhaupt etwas?
- ▶ Was ist der Ursprung des Universums?
- ▶ Gibt es erdähnliche Planeten um andere Sterne? Gibt es dort Leben?

PPARC strebt für Großbritannien eine führende Rolle bei Konstruktion und Nutzung der nächsten Generation von Großforschungsanlagen an, dazu zählen insbesondere der Next Linear Collider am Stanford Linear Accelerator Center, neue Großteleskope und ausgewählte Raumfahrtmissionen. Finanzielle Investitionen sollen auf wenige hochrangige Projekte konzentriert werden, und durch engere Zusammenarbeit mit Industrie sollen Drittmittel eingeworben werden. Einen weiteren Schwerpunkt legt PPARC auf verbesserte Ausbildung und Karriere seiner Forscher.

Obwohl heute 30 % mehr Doktoranden und Postdocs bei PPARC forschen als 1994, ist der Bedarf an Forschern in dieser rasant wachsenden Fachrichtung lange nicht gedeckt. PPARC plant deshalb, in zehn Jahren bis zu 50 % mehr Doktoranden zu betreuen als derzeit.

SONJA FRANKE-ARNOLD

TV-TIPPS

07.01.2004 20:15 UHR ARTE	Die Sternenkrieger Die Geschichte der Militarisierung des Weltraums	19.01.2004 6:30 UHR BAYERN	Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik: Kernspaltung und Kernfusion
14.01.2004 22:15 UHR ZDF	Joachim Bublath: Der Mars – das Finale Die ersten Bilder der ESA-Sonde Marsexpress – Macht es Sinn, den Mars zu erforschen?	22.01.2004 15:15 UHR ZDF	Discovery: Sternstunden – die Zukunft der Milch- straße
		25.01.2004 16:00 UHR 3SAT	hitec. die dokumen- tation Komprimiertes Wis- sen – Neuartige Spei- chermedien